

Berlin, Sonnabend

den 8. August 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh. Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, 7. August.** (W. T. B.) Eine hier eingetroffene Depesche aus Constantinopel vom 6. d. meldet, dass die Repräsentanten Frankreichs, Russlands, Preussens und Sardinien mittelst identischer Noten den Abbruch der diplomatischen Verbindung, und ihre unmittelbar bevorstehende Abreise der Pforte angezeigt haben. Der Russische Gesandte hat seine Flagge bereits am 6. d. 10 Uhr Morgens eingezogen.

**Paris, 7. August.** (W. T. B.) Das Verdict der Geschworenen in dem Prozesse wegen des beabsichtigten Attentats auf den Kaiser lautet auf Schuldig. Tibaldi wurde zur Deportation, Grilli und Bartolotti dagegen milderer Umstände wegen zu 15 Jahren Gefängnis verurtheilt.

**Marseille, 6. August.** (A. H.) Nach Berichten aus Constantinopel vom 30. Juli hatte Herr von Thonvenel das Packetschiff der Messageries Imp. um 1 Tag aufgehält. — Die Noten der 4 Mächte gegen das Verfahren des Fürsten Vgorides sind identisch, wurden aber jede für sich mitgetheilt. Wenn Recht verweigert wird, wird Frankreich seine Gesandtschaft abberufen. — Den Verbannung, welche nach der Moldau zurückkehrten, wurde ein Bankett gegeben. — Sehr viel Sühnberechtigte, namentlich der Clerus, enthielten sich der Wahl. — Die Stämme der Mutualis plünderten die Christen in der Stadt Lour. Herr von Lesseps, Consul zu Beyruth begab sich an Ort und Stelle um Genugthuung zu erlangen.

**Bologna, 5. August.** (O. C.) Im heutigen Consistorium brachte der Papst Bischöfe für 21 Kirchen in Vorschlag.

**Rom, 5. August.** (O. C.) Die Eisenbahnarbeiten werden nächstens gleichzeitig in Monte Rotonda, Terni, Foligno, Sinigaglia, Pesaro, Forli und Bologna in Angriff genommen.

**Madrid, 5. August.** (A. H.) Am 31. wurden zu Barcelona 300 Mann nach Cuba eingeschifft. — Die Königin begnadigte 10 Aufständige Andalusiers.

**Konstantinopel, 1. August.** (O. C.) Gestern Abends wurden der Scheich-ul-Islam und sämtliche Minister wiederholt zu einer Berathung in das grossherrliche Palais berufen. Eine Feuersbrunst hat einen grossen Theil von Galata zerstört. Hier herrscht ausserordentliche Hitze und fühlbarer Wassermangel. Die Commission zur Regulirung der Russisch-Türkischen Grenze wird ihre Arbeiten bis October vollenden.

## Unsere heutige Post.

Nach den im Zollverein geltenden Bestimmungen müssen bekanntlich in einem Vereinsstaat verzollte, nach einem anderen Vereinsstaate bestimmte Gegenstände, wo sie der Uebergangsabgabe ihrer Gattung nach unterliegen, um von dieser Abgabe befreit zu bleiben mit der Zollquittung an den Bestimmungsort begleitet werden. In Betreff der Theilsendungen ist auf der zwölften General-Zollconferenz in dieser Beziehung eine abändernde Vereinbarung dahin getroffen, dass bei den gedachten Sendungen anstatt der Zollquittung eine amtliche Bescheinigung darüber genügen soll, dass die Sendung einer unmittelbar vorher verzollten Waarenpost angehöre. Sämmtliche Provinzialsteuerrirectionen sind instruirte, danach in allen Fällen der gedachten Art zu verfahren.

Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse einen Aufschub bewirken sollten, so wird bereits im ersten Drittel des Monats October die Kreuz-Küstrin-Frankfurt a. O.-Bahn dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Zu derselben Zeit dürfte auch der Bau der Eisenbahnbrücken über die Weichsel und Nogat zugleich mit der Dirschau-Marienburger Eisenbahn vollendet sein und diese gedachten Brücken und Eisenbahnstrecken der allgemeinen Benutzung übergeben werden können. Was den Bau der Lissa-Glogauer Eisenbahn betrifft, so ist derselbe so weit fortgeschritten, dass seine Vollendung mit derselben der oben erwähnten Bahnen so ziemlich zusammentreffen dürfte.

**Köln, 7. August.** In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung sind Fragen zur Sprache gebracht worden, welche die hiesigen Handelsverhältnisse wesentlich betreffen und daher verdienen, näher erwähnt zu werden. Unter diesen Fragen ist zunächst die Anlegung einer Anlandebrücke für die Main-Dampfschiffahrtsgesellschaft zwischen der Kölner- und Düsseldorfer Dampfschiffahrtsbrücke anzuführen. Früher landete die Gesellschaft, die fast ausschliesslich den Verkehr zwischen hier und Frankfurt an Händen hat, an der stehenden Schiffbrücke an, wodurch, da an dieser Stelle nur bis zu einer bestimmten Zeit des Tages verladen

werden darf, das Ein- und Anladen der Waaren in die Länge gezogen wurde. An der neuen Stelle fällt diese Schwierigkeit fort und ist von nun an auf einen regelmässigen Dienst der Gesellschaft zu rechnen. Die zweite Frage, welche mit der ersten in enger Verbindung steht, bezog sich auf die Verladungs-Apparate. Bis jetzt ist das Aus- und Verladen der Schiffe mittelst Kränen und Wippen geschehen, an denen gewöhnlich 4 mit 3 bis 400  $\mathcal{R}$  bezahlte Arbeiter beschäftigt waren. Die hiesige Maschinenbaugesellschaft hat auf Veranlassung der hiesigen Verwaltung eine Zeichnung für einen Hebeapparat eingereicht, bei deren Anwendung unter Benützung des Wasserdruckes nicht allein die hohen Arbeitslöhne zum grössten Theile erspart werden, sondern auch die Verladung viel rascher von Statten geht. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird man von diesem Anerbieten Gebrauch machen. Auch unser Schiffhelling kam in Folge eines Gesuches eines auswärtigen Schiffbauers, welcher auf demselben ein Schiffbauereianzulegen gesonnen ist, zur Sprache. Wenn dem betreffenden Gesuche auch vorläufig nicht entsprochen werden könnte, so vernahm man doch die erfreuliche Thatsache, dass die Schiffbauerei, welche vor einigen Jahren gänzlich darziederlag, sich eines solchen Aufschwunges zu erfreuen habe, dass sie zur Tragung einer mässigen Abgabe im Stande sei. — Diesen Mittag wurde das Urtheil in Sache des vereideten Wechsel-Maklers, dessen Prozess in No. 379 d. Ztg. mitgetheilt ist, gesprochen. Es lautet mit Bezug auf den § 2 des Gesetzes vom 13. Mai 1840, wornach den vereideten Maklern und Agenten bei Strafe der Amtsentsetzung die Vermittlung von Geschäften in ausländischen Geldeffecten, welche nicht sofort von beiden Theilen Zug um Zug erfüllt werden, verboten ist, und mit Rücksicht auf den § 4 des Gesetzes vom 24. Mai 1844, wornach den öffentlich bestellten und vereideten Maklern und Agenten, bei Strafe der Amtsentsetzung untersagt ist, in Papieren, welche über die Beteiligung bei ausländischen Actien-Unternehmungen oder Anleihen vor Berichtigung des vollen, auf die Actien oder Obligationen einzuzahlenden Betrages ausgegeben worden sind oder künftig ausgegeben werden, irgend ein Geschäft zu unterhandeln, zu vermitteln oder abzuschliessen, ohne Unterschied, ob dasselbe sofort von beiden Theilen erfüllt wird oder nicht, auf Amtsentsetzung und auf Tragung der ergangenen Kosten. Auf die Folgen, welche durch dieses Urtheil bezüglich des Actien-Geschäftes für unseren Platz entstehen, wird näher zurückzukommen sein.

**Stuttgart, 6. August.** Bereits bei Erwähnung der gesteigerten Holzpreise machte ich als ein wesentliches Moment zur Abhilfe darauf aufmerksam, dass es im Werke sei, den Eisenbahnbetrieb, wie in Bayern, auf Torf einzurichten und dass dadurch sich zugleich für den enormen Torfreichthum Oberschwabens, eine gewinnreiche Zukunft eröffne. Es leuchtet von selbst ein, dass die Vermehrung des Angebots dieses Heizmaterials auch den übrigen Gegenden unseres Landes wesentlich zu Gute kommen wird. Um indessen diese Eventualität für die Volkswohlfahrt wahrhaft und allgemein nutzbringend zu machen, ist es ein Hauptverdienst, dass sich der Transport des Torfes billig genug stelle, um mit Hinzurechnung der Transportkosten das an sich leicht anzuschaffende Material nicht wiederum unverhältnissmässig zu vertheuern. Um dies zu ermöglichen, müssten die Eisenbahnfrachtsätze eine wesentliche Erleichterung erfahren, indem sonst, 3  $\mathcal{R}$ . gut getrockneter Torf zu 1  $\mathcal{R}$ . Steinkohle gerechnet, das gedachte Torfquantum durch die Fracht nicht billiger kommen würde, als 1  $\mathcal{R}$ . beste Stückkohle oder 2  $\mathcal{R}$ . geringe Saarkohle zu beziehen sein würden. Da nun der vermehrte Verbrauch des Torfes zugleich einen überaus günstigen Einfluss auf das Emporblühen unserer Industrie ausüben würde, da andererseits die bevorstehende Heizung der Locomotiven mit Torf den Eisenbahnbetrieb um so billiger machen wird, und da es endlich im eigenen Interesse der Staatsverwaltung liegt, die Industrie auf jede Weise zu fördern, sowie Alles zur Linderung der sozialen Nothzustände beizutragen, so ist mit Sicherheit anzunehmen, dass von Seiten unseres Finanzministeriums auf entsprechende Herabsetzung der Eisenbahn-Waarentransport-Tarife hingewirkt werden wird. Diese Frachterleichterung für den Transport des Torfes wird unserem Lande übrigens jedenfalls erst binnen Jahresfrist thatsächlich zu Gute kommen können, da es noch so langer Zeit bedürfen wird, um von den Oberschwäbischen Torfgründen ein brauchbares und entsprechendes Material zu erhalten. Unter diesen Umständen wäre dringend zu wünschen, dass schon jetzt jene Frachterleichterung den vom Rhein zu beziehenden Steinkohlen zu Theil werden möge. Unsere Handels- und Gewerbe-

kammer hat in ihrem, mit grosser Umsicht ausgearbeiteten Jahresbericht für 1856 auch diesen hier hervorgehobenen Momenten ihre Aufmerksamkeit zugewendet, und ist unsoweniger zu bezweifeln, dass die von mir befürwortete Frachterleichterung schon jetzt dem Steinkohlenbezug und späterhin dem Torfransporte von unserer Finanzverwaltung wird gewährt werden. — Im Bezirke unserer Handelskammer sind im verfloffenen Jahre von der Königlichen Centralstelle im Ganzen 43,747 fl. Unterstützungen für Gewerbe ertheilt, wovon auf Stuttgart 12,566 fl. kommen. — Nicht ohne Interesse ist es in volkwirtschaftlicher Beziehung wahrzunehmen, wie sich innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren, von 1845 bis 1855, worüber authentische Notizen vorliegen, die Einlagen in die Sparcasse vermehrt, und die Rückzahlungen sich vermindert haben. Im J. 1845 betrug die Gesamtsumme d. Einlagen 540,300 fl., die der Rückzahlungen 476,000; im Jahre 1855 dagegen wurden 828,800 fl. eingelegt, und davon nur 392,500 fl. zurückgezahlt. In Württemberg waren am 1. Januar d. J. an Telegraphenlinien in Betrieb im Ganzen 88 geographische Meilen, und zwar von Ulm bis zur Bayerischen Grenze 29 geographische Meilen, von Friedrichshafen bis Höchst zur Oesterreichischen Grenze 5 geogr. M., von Ulm bis Bruchsal 46 geogr. M., von Bietigheim bis Heilbronn 4 geogr. M., von der Badischen Grenze bis Wildbad 2 geographische M.

**Brunn, 5. August.** Die hiesige Filiale der Wiener Creditanstalt für Handel und Gewerbe ist nunmehr organisirt und nach denselben Principien wie jene zu Prag und Pest. Wie letztere als sehr vorthellhaft sich erweisen, sowohl im Ertrage als auch für die Geschäftsmänner jener Plätze, so ist kein Zweifel, dass in beiden Richtungen auch die hiesige Filialanstalt eine wohlthätige Wirksamkeit entfalten wird. Es ist übrigens in wohlunterrichteten Kreisen neuerlich die Meinung stark verbreitet, dass bei dem Wiener Haupt-Institute — mit Ausnahme des Herrn Schiff, welcher in der schwierigsten Zeit seiner Aufgabe vollkommen entsprach — in deren oberen Leitung demnächst bedeutende Änderungen stattfinden sollen, da man eben durch die unzureichende Wirksamkeit am Centralpunkte, im Gegensatz zu der tüchtigen Leitung der Filialanstalten, die Ueberzeugung gewonnen hat: dass letztere eigentlich den Hauptertrag der ganzen Anstalt aufbringen müssen, um neben den 5 % Verzinsung auch eine Dividende gewähren zu können. Da nun die hohen Gehälter und Tantiemen der Wiener Direction bereits längst als ausser allem Verhältnisse zu deren Leistung sich erweisen, und es bei den absonderlichen Elementen, aus denen der Verwaltungsrath besteht, auch schwer sein mag, dort vorthellhafte Geschäfte für die Gesamtaustalt durchzuführen, ohne — oft ganz unvermuthet — auf Privatconcurrenz zu stossen — so hat man den Leitern der Filialanstalten einen mehr erweiterten Wirkungskreis gewährt, und es kommen daher deren Transactionen erst meist nach Abschluss zur Kenntniss der Wiener Direction, deren jetzt mehr als je passives Verhalten daher auch mit vermindertem Geldaufwand durchzuführen ist. Wie wenig die Wiener Direction — sei es nun aus Mangel an Umsicht oder an ungehemmter Bewegung — bei ungewöhnlichen Vorkommnissen zu leisten vermag, zeigte am meisten die Affaire mit der hiesigen Soxhles'schen Fabrik; als voriges Jahr diese trefflich eingerichtete grösste Schaafwollenspinnerei Oesterreichs in Zahlungsstockungen gerieth, eilte der Director Richter der Wiener Creditanstalt herbei, um durch ein Arrangement seine ersten Sporen zu verdienen. Die officiellen Organe der Anstalt begleiteten diese versuchte Intervention mit Trompetenfanfaren, als gälte es der Ankunft des Messias, während beim stillen Abzuge des Retters der Wiener Witz sich zu der seitdem stereotyp gewordenen Phrase veranlasst fand: „auch der Richter richtet nichts aus.“ Jenes ausgezeichnete Etablissement wäre damals in der That dem Stillstande verfallen, wenn nicht einige hiesige Häuser, mit wenigen Mitteln zwar, aber mit mehr Geschick, als die Creditanstalt, sich ins Mittel gelegt hätten, um die Fabrik zu erhalten, die sich seitdem des besten Betriebes erfreut, auch ohne die theure Hülfe der Creditanstalt. — Um bei der den Zuckerfabricanten drohenden Erhöhung der Rübensteuer das öffentliche Mitleid zu erregen, sind selbe bemüht, die ungünstigsten Berichte über den Stand der Rüben zu verbreiten. Diese gemachten Schilderungen sind jedenfalls sehr übertrieben; die herrschende trockene Witterung hat zwar in den sehr schweren Böden der Hanna das Wachsthum einigermaßen beschränkt, was aber noch nachgeholt werden kann, wenn ein angiebiger Regen eintritt, da bekanntlich die Rübe bis Ende August noch nachwächst. Selbst aber, wenn Volumen und Menge der Rüben unter



dem Durchschnitt bleiben sollte, so ist dafür durch die diesjährige vorzüglich zuckerreiche Qualität reichlicher Ersatz in Aussicht. Zur Charakterisirung des Ertrages dieser Industrie genügt übrigens die Thatsache: dass die hiesige Firma Gebrüder Schöller jetzt die fünfte Rübenzuckerfabrik in Böhmen errichtet. Die ungünstigen Ergebnisse einiger weniger Mährischen Zuckerfabriken haben theils in der verfehlten ersten Einrichtung, im Mangel tüchtiger Leitung oder im unzureichenden Capital ihren Grund; an und für sich aber gehört diese Industrie immerhin zu den ertragreichsten und wird es auch bleiben, selbst bei Erhöhung der Rübensteuer um 6 kr. pro Ctr., was auf den Ctr. Zucker noch lange nicht einen Thaler beträgt.

Wien, 6. August. Der Schluss der heutigen Börse sah fast einer Panik ähnlich. In einer Viertelstunde gingen Credit von 239 auf 237 1/2, Nordbahn von 187 1/2 auf 186 1/2, Staatsbahn von 245 auf 243 zurück. Die feste Stimmung, welche unsere Börse trotz mancherlei Schwankungen seit geraumer Zeit aufweist, hat heute einen gefährlichen Stoss erhalten und es zeigt sich nur zu klar, dass die Geldverhältnisse sich hier noch keinesweges so geordnet haben, als man annehmen müsste, wollte man nach den bisherigen geringen Courschwankungen unserer Spielpapiere urtheilen. Es ist darin an unserer Börse eine Aenderung vorgegangen. Weder die Credit-, noch die Nordbahn- oder Staatsbahnactien sind gegenwärtig die einzig leitenden Papiere unserer Börse, es sind dies mehr die jungen Bahnen, die, so ziemlich ausschliesslich auf den Platz angewiesen, auch das Bild unserer Börse am reinsten widerspiegeln. Es ist daher geradezu ein böses Zeichen, dass, bevor noch der Schritt des Französischen Gesandten in Constantinopel bekannt war, in Folge der nahen Einzahlung die Paräubitzer, die sich auf 105 festgestellt zu haben schienen, dann auf 104 1/2 gedrückt erschienen, plötzlich noch ein weiteres Procent bis 103 fallen konnten, ohne dass sich eine grössere Liebhaberei entwickelt hätte. Für Theiss- und Westbahn ist der Paricours zur Norm geworden, und wäre die Zahl der einzuziehenden Westbahnactien nicht eine so grosse, der Paricours hätte schon längst, wie bei den Orient-, den Teplitz-Aussigern, den Gratz-Köflachern etc. der bösen zweifelligen Notirung weichen müssen. In welchem Grade empfindlich unser Geldmarkt ist, zeigt sich auch darin, dass die Nachricht, in England bereits sich unserer Donaudampfschiffahrtsgesellschaft auch eine Concurrnz vor, hinreichend war, die Dampfbiffractien heute trotz der vom Staate garantirten siebenprocentigen Verzinsung auf 567 zu werfen. Natürlich wird auch der heutige Bankausweis nicht günstig für unsere Geschäftsverhältnisse ausgelegt; man will darin die Lösung der Erscheinung finden, dass unser Geldmarkt trotz so mancher entgegengesetzter Vorhersagungen sich gut gehalten habe und der viel gefürchtete Ultimo so glücklich vorübergegangen sei. Die Bank ist, wie aus dem Ausweis ersichtlich, dem Handel und der Börse mit über 7,200,000 fl. zu Hilfe gekommen; um so viel haben das Portefeuille der Bank und die Vorschüsse auf Staatspapiere gegen vorigen Monat zugenommen. Der Banknotenlauf ist um 10,403,169 fl. gewachsen, der Silberschatz um 412,437 fl. Der Uebergang zur Silberwährung scheint der Bank nicht leicht werden zu sollen. — Silberagio 5 1/2 %!

Paris, 6. August. Schluss - Course: 3 % Rente 67, 15. Bank - Actien 2800. Credit - mobilier 960. Orleans 1450. Nord 871, 25, neu 722, 50. Ost 695, neu 677, 50. Lyon - Mittelmeer 927, 50. Russ. — Süd 677, 50. West 730. Oesterr. 673, 75. Lomb. Ven. — Franz. Joseph 477, 50. Römische —

Liverpool, 3. August. Die Baumwollenberichte aus New-York, welche uns die Arabia gebracht hat, reichen bis zum 22. Juli, und die aus dem Süden telegraphisch gemeldeten bis zum 18. Juli. Das folgende ist die wöchentliche Baumwollstatistik in allen Häfen: Eingänge in allen Häfen 2000 Ballen; Verschiffungen nach Grossbritannien 15,000 Ballen; Verschiffungen nach Frankreich 9000 Ballen; Verschiffungen nach andern fremden Häfen 2000 Ballen; stehender Vorrath in sämtlichen Häfen 128,000 Ballen. Daraus ergibt sich eine Abnahme der Eingänge von 572,000 Ballen, sowie eine Abnahme der Verschiffungen nach Grossbritannien von 516,000 Ballen, eine Abnahme von 76,000 Ballen nach Frankreich, eine Abnahme von 106,000 Ballen nach andern fremden Häfen, und eine Zunahme der Vorräthe von 41,000 Ballen, mit dem vorigen Jahre verglichen. Die Preise in New-York waren seit dem Abgehen der „Niagara“ 1/2 Cent gestiegen. Märkte im Süden, 18. Juli, fest. Günstigere Ernte - Aussichten. Middling in New-Orleans zu 14 1/2 Cents, in Mobile zu 14 1/2 Cents notirt.

**Börsen- und Handelsnotizen.**

Berliner Waaren-Credit-Gesellschaft. Nach der „Zeit“ ist die höhere Genehmigung des von der hiesigen Waaren-Credit-Gesellschaft projectirten Plans zur Bebauung des bekannten, vor dem Rosenthaler Thore belegenen Territoriums, sicherem Vernehmen nach erteilt worden, und stehen somit diesem gemeinnützigen und zeitgemässen Unternehmen jetzt keine Hindernisse im Wege. Vor dem factischen Angriffe des Baues wird es sich indes wohl noch um den Erlass einer speciellen „Ausführungs-Ordre“ handeln, die bekanntlich in derartigen generellen Angelegenheiten stets ergeht. Bei der bereits bewährten Thätigkeit der Gesellschaft dürfte indes zu hoffen sein, dass wir vielleicht noch in diesem Jahre einige der ersehnten Häuschen des „Klein-Berlin“, wie diese Vorstadt sehr passand benannt werden soll, vor unsern Augen erstehen sehen.

Der Bau der Eisenbahn von Kreuz über Küstrin nach Frankfurt a. O. und der Eisenbahnbrücken über die Weichsel und die Nogat mit der diese verbindenden

Eisenbahn zwischen Dirschau und Marienburg ist so weit vorgeschritten, dass noch in der ersten Hälfte des Monats October diese Eisenbahnanlagen dem Verkehr übergeben werden können. Wie die „Zeit“ mittheilt, soll nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen die Eröffnung gleichzeitig geschehen und am 10. October ihren Anfang nehmen. Da ungefähr zu derselben Zeit auch die Vollendung der Eisenbahn von Lissa nach Glogon bevorsteht, so werden wahrscheinlich die Eröffnungsfeierlichkeiten dieser Eisenbahnstrecke unmittelbar folgen.

Eisenbahnproject Königsberg-Eydkuhnen. In der letzten Sitzung der Königsberger Stadtverordneten war die Vorlage, betreffend die zu bewilligenden Grundentschädigungen für den projectirten Eisenbahnbau von Königsberg bis zur Landesgrenze bei Eydkuhnen, eine weitumfassende lebhaftige Debatte in dieser Versammlung hervor. Nach den Vermessungen dürfte der dortige Landkreis 269 Morgen zum qd. Eisenbahnbau herzugeben haben, die Stadt dagegen nur 11 Morgen. Der Herr Minister v. d. Heydt verlangt nun, dass die Commune ihre Bereitwilligkeit zeige durch Hergabe des 32,000 R. betragenden Grundwerthes. Der Landkreis ist sehr zurückhaltend bei der Sache aufgetreten, indem er darthut, dass ihm von der zu errichtenden Eisenbahn gar kein Vortheil erwächst. Er hat sich jedoch erboten, zu dem Grundwerthe 12,000 R. herzugeben, und es der Stadt-Commune überlassen, die noch fehlenden 20,000 R. zuzuschiesse. Bei den Berathungen, die der Magistrat über diesen Gegenstand gepflogen, ist man auch der Ansicht gewesen, dass auch für die Stadt durch diese Fortführung der Bahn eigentlich gar kein Vortheil erwächst, wenn nicht gleichzeitig Königsberg durch eine Eisenbahn nach Pillau mit der See verbunden wird. Eingedenk der bedeutenden Opfer, welche die Stadt zur Ostbahn hergab, andererseits auch wieder, um ihre Bereitwilligkeit dem Herrn Minister gegenüber an den Tag zu legen, hat sich der Magistrat entschlossen, für das zu beschaffende Terrain von 11 Morgen den Werth, wie er ausgemittelt ist, herzugeben, dem Fiskus aber den Ankauf des Terrains zu überlassen. Der Werth ist auf 5148 R. 29 S. 6 G. berechnet und diese Summe will der Magistrat mit Bewilligung der Stadtverordneten hergeben, jedoch nur unter der Bedingung, dass der Bau sofort in Angriff genommen und bis Ende 1859 vollendet werde, und dass alle Kreise ohne Ausnahme sich bei demselben gleich beteiligen. Hierbei wird auch darauf hingewiesen, dass die Stadt, wenn es zur Errichtung einer Eisenbahn von hier nach Pillau kommt, da diese so wesentlich im Interesse der Stadt liegt, mit bedeutenden Opfern wird herausrücken müssen. In der Versammlung war man ganz der Ansicht des Magistrats, je man ging verschiedentlich darauf hinaus, zu dem Bau dieser Eisenbahn nichts herzugeben, da dieselbe rein aus strategischen Rücksichten gebant wird und die Stadt gar keine localen Interessen dabei hat. Schliesslich kommt es über die zu bewilligende Summe 5148 R. 29 S. 6 G. zur Abstimmung und die Majorität entscheidet sich für die Bewilligung der Summe. Nunmehr entsteht eine Debatte noch darüber, ob die Bedingungen, wie sie der Magistrat bei der Bewilligung gestellt, beibehalten werden sollen; auch hierbei kommt es zur Abstimmung und die Majorität erklärt sich für die Beibehaltung der Bedingungen, nur mit der Aenderung, dass nicht „der sofortige Bau“ verlangt werde, sondern nur, „dass der Bau noch in diesem Jahre beginne.“ (K. H. Z.)

Uebergang in das neue Münzgewichts-System. In Betreff desselben ist, Seitens der Königl. Regierung zu Potsdam, unterm 3. August folgende für den geschäftlichen Verkehr wichtige Verordnung ergangen. „Des nach den Gesetzen vom 4. und 5. Mai d. J. angeordnete neue Münzgewichts-System ist für den geschäftlichen Verkehr der Königl. Hauptmünze in Berlin seit dem 1. Juli d. J. bereits zur Anwendung gebracht und bei allen, mit der Jahreszahl 1857 bezeichneten Münzen zur Geltung gebracht worden. Nach einem Erlasse des Königl. Finanzministeriums vom 27. vorigen Monats soll dieses neue Münzgewichts-System thunlichst bald auch bei sämtlichen Königlichem Cassen eingeführt werden. Die zum Ressort des gedachten Königlichem Ministeriums gehörigen Cassen werden zu diesem Ende in nächster Zeit mit den erforderlichen Gewichtsstücken versehen werden; die Königlichem Cassen in den Ressorts der übrigen Königlichem Ministerien haben die näheren Bestimmungen für diesen Zweck eben so bald zu gewärtigen und allen sonstigen öffentlichen Cassen wird empfohlen, sich baldigst in den Besitz der neuen Gewichtsstücke zu setzen, um den aus der Verschiedenheit des Gewichts leicht hervorgehenden Verlegenheiten und Nachtheilen, in ihrem Verkehr mit den Königlichem Cassen, vorzubeugen. Nachrichtlich wird hierbei bemerkt, dass: 1) für jede grössere oder kleinere Casse, zur Zusammensetzung der Gewichts-Abstufungen von 1 bis zu 9 Theilen jeder Decimalstelle, je 1 Stück zu 5, 2 Stück zu 2 und 1 Stück zu 1 Einheit der betreffenden Gewichtsgattung genügend sind; 2) zur Prüfung des Vollgewichts der einzelnen Friedrichsd'ors die bisher dafür als Normal- und die als Passir-Gewicht gebrachten Gewichtsstücke auch künftig im Gebrauche bleiben, das Manco-(Fehl-) Gewicht der zu leichten Friedrichsd'ors aber nach dem neuen Gewichtssystem zu bestimmen ist und dass 3) die nach § 11 des obgedachten Gesetzes vom 4. Mai d. J. von jetzt ab in Gold zu prägenden Handelsmünzen, unter der Benennung: „Krone“ und „halbe Krone“, für die Königlichem Cassen so lange ausser Betracht bleiben, bis die im § 15 des gedachten Gesetzes vorbehaltene nähere Bestimmung darüber ergangen sein wird. Ausserdem ist 4) zu bemerken, dass, da das bisher schon bei dem Verkehr im Zollverein angewendete Zollpfund dem neuen Preussischen Pfund ganz entsprechend ist, auch die Zollgewichtsstücke bei dem Münzgewichte in Anwendung gebracht werden können,

Zollloth 0,100 Pfund oder 1/10 Pfund Münzgewicht gleich sind; 5) den Königlichem und den öffentlichen Cassen wird eröffnet, dass zwar die bis jetzt bestehenden Bestimmungen in Bezug auf die Verpackung des Geldes in Düten, Beuteln und Fässern, ihre volle Gültigkeit behalten, dass jedoch die neuen, mit der Jahreszahl 1857 geprägten und die künftig nach dem neuen Münzsystem zu prägenden Thalerstücke niemals mit den übrigen Thalerstücken zusammen in eine Dute oder in einem Beutel gepackt werden dürfen, weil das Gewicht der neuen Thaler merklich von dem Gewicht der alten Thaler abweicht. Diese Bestimmung ist auf das Genaueste zu beachten. Bei den übrigen alten und neuen Münzen, namentlich beim Verpacken der 1/4- und 1/2-Thalerstücke, so wie der Scheidemünze, ist dagegen eine gleiche Absonderung nicht erforderlich. Endlich 6) wird es, zur Abkürzung der Uebergangsperiode aus dem alten in das neue Münzgewichts-System, für zweckmässig erachtet, das Gewicht der in Cassenbeständen vorhandenen Düten und Beuteln, sobald sie zur Verpackung oder Versendung kommen, eben so wie die neu zu bildenden Düten und Beutel, nach dem neuen System zu bezeichnen. Zu dem Ende werden wir den, zum Ressort des Königl. Finanzministeriums gehörigen Cassen baldigst besondere Tabellen zur Vergleichung des alten Münzgewichts mit dem neuen, sowie des neuen mit dem alten, übersenden, wonach in Ermangelung der neuen Gewichtsstücke, mit Hilfe der alten das neue Gewicht leicht und schnell bestimmt werden kann.“

Galizische Carl Ludwigs Bahn. Nach dem „Ozari“ haben die Statuten der Galizischen Carl Ludwigs-Bahn bereits die Allerhöchste Sanction erhalten und befinden sich derzeit in den Händen des Ministers des Innern.

Oesterr. Credit-Anstalt. Die Creditanstalt und die Maschinenfabriken Oesterreichs sollen nach dem „P. Ll.“ von dem Wohlwollen, das die Creditanstalt für sie hegt, sehr ausgedehnten Vortheil ziehen, so zwar, dass jetzt schon die meisten oder doch sehr viele Etablissements dieser Classe theilweise mit dem Gelde und resp. Credit der Creditbank arbeiten. Am namhaftesten hat, wie man sagt, die Anstalt sich bei dem Maschinenfabriks-Etablissement in Wiener-Neustadt betheiliget. Die Geschäftstheilmahme sei so bedeutend, dass sie einen eigenen Beamten aufgestellt habe, um in die Geschäftsbahrung Einsicht zu nehmen und die Interessen der Anstalt wahrzunehmen.

**Niederrheinische Güter-Assecuranz in Wesel.**

Zur Vervollständigung unserer Notiz in No. 394 unserer Zeitung über die am 3. d. M. stattgehabte Generalversammlung dieser Gesellschaft geben wir in Folgendem einige genauere Angaben:

In dieser Generalversammlung der Niederrheinischen Güter-Assecuranz-Gesellschaft wurde der 16. Rechnungsabschluss veröffentlicht. Dieser sowohl als der Vortrag des Directors Schirmer lieferten wieder einen erfreulichen Beweis von dem stetigen Fortschreiten des Instituts, dem sich in Auerkennung der soliden Principien, von denen die Verwaltung desselben geleitet wird, das Vertrauen des Handelsstandes von Jahr zu Jahr mehr zuwendet. Obgleich manche Jahre nicht unerhebliche Verluste gebracht haben, so betrug die durchschnittliche Prosperität doch bisher auf die ursprüngliche Capital-Einlage ca. 20 %. Die Resultate der letzten Jahre haben aber dieses Verhältnis noch bedeutend zu Gunsten der Actionäre geändert; die Prämien-Einnahmen des letzten Jahres nämlich erreichten die Höhe von 402,439 R., welche unseres Wissens bisher noch von keiner einzelnen nur auf Transport-Versicherungen beschränkten Gesellschaft erreicht wurde, und mit Hinzurechnung der Zinsen-Einnahmen verblieb ein Reingewinn von 51,852 R. 13 S. 6 G., aus welchem 22 R. pro Actie den Actionären zur Verfügung gestellt und der Rest dem Reservefonds zugeschrieben wurde. Dieser wird dadurch auf die im Vergleich mit den Reserven der concurrirenden Gesellschaften respectable Summe von 123,348 R. 26 S. 4 G. gebracht, eine Vorsichtsmassregel der Verwaltung, der wir nur unser ganzes Lob zollen können.

Auch der mit der Gesellschaft verbundene Rückversicherungs-Verein für die von ersterer gezeichneten Seeversicherungen schloss mit einem Gewinn von 7229 R. 3 S. ab, so dass der Fonds desselben wieder die Höhe von 29279 R. 5 S. 1 G., und damit beinahe den statutenmässigen Bestand erreichte.

Bei den noch günstigen Aussichten für das laufende Jahr darf man daher mit ziemlicher Zuversicht für dieses Jahr wieder einer Gewinnvertheilung entgegensehen.

Die gemäss der Statuten ausscheidenden Mitglieder des Directorial-Raths und der Direction wurden fast einstimmig wiedererwählt, und auf Antrag eines Actionärs gaben die Anwesenden auf die lebhafteste Weise ihre Zufriedenheit mit den Bestrebungen und Leistungen der Direction zu erkennen. 16ter Rechnungs-Abschluss der Niederrheinischen Güter-Assecuranz-Gesellschaft in Wesel für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1856, vorgelegt in der General-Versammlung vom 3. August 1857.

- I. Einnahme.
- 1) Reserve aus 1855 für schwebend gebliebene Seehavarien und Risiko's, abzüglich des Antheils des Rückversicherungs-Vereins 34,000 — —
- 2) Desgleichen f. Fluss-havarien . . . . . 7,000 — —
- 3) An Prämien, Zinsen, Actien-Umschreibegebühren . . . . . 416,078 10 4



Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'An Ertrag aus havarierten Waaren' and 'Für Benutzung der Hebegarthe und Course-Gewinn'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'An Rückversicherungs-Prämien an den Rückversicherungsverein u. Andere' and 'An Agentur-Provision und Courtage'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Der Reserve-Fonds betragend am 1. Januar 1856' and 'Dazu obige'.

oder über 61 Rthl. pro Actie. 14ter Rechnungs-Abschluss des Rückversicherungs-Vereins der Niederrheinischen-Güter-Assecuranz-Gesellschaft in Wesel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1856, vorgelegt in der General-Versammlung vom 3. August 1857.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes '1) Bestand am 1. Januar 1856', '2) Einnahme', and 'a) Reserve aus 1855'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes '3) Ausgabe', 'a) An Verwaltungskosten', and 'b) An Agenturprovision und Courtage'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes '4) Vortrag auf 1857 für schwebend gebliebene Risco's und Schäden' and '5) Bestand am 31. December 1856'.

Eisenbahn- u. Actienberichte. Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Oesterr. Nationalbank. Stand vom 4. August.' and 'Activa'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Werth der Bankgebäude und anderer Activa' and 'Passiva'.

Der Silberschatz vermehrte sich um 412,437 fl. und die Summe der emittirten Banknoten, um 10,403,169 fl., indem die escompt. Effecten um 6,438,128 fl. und die Vorschüsse auf Staatspapiere 1,123,400 mehr betragen.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Actionaire', 'Baarvorrath', 'Münzen in Barren', and 'Portefeuille in Brüssel und den Comptoirs und Effecten zum Incasso'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Capital', 'Banknoten in Circulation', 'Reserve', and 'Contocorrenten'.

Internationale Bank in Luxemburg. Den Status vom 31. Juli s. im hieutigen Inseratentheile.

General-Versammlungen.

Frankfurter Gasbereitungs-Gesellschaft, am 28. August zu Frankfurt.

Auszahlungen.

Niederrheinische Güter-Assecuranz zu Wesel. Die Dividende für 1856 ist pro Actie à 50 Rthl. Einzahlung auf 19 Rthl., also im Ganzen (incl. 2 Rthl. Zinsen) auf 44 Rthl. der Einlage festgesetzt worden.

Zarskoje Selo Eisenbahn. Die Dividende für 1. Semester 1857 von 1 1/2 Rub. zum Course von 103 Rthl. für 100 Rub. S. wird vom 7. August ab bei F. Mart. Magnus in Berlin ausgezahlt.

Kündigungen und Verlosungen.

Obligationen der Stadt Reichenbach i. V. Verlosung am 31. Juli; rückzahlbar am 1. November. von Lit. A. à 200 Rthl., No. 18 23 61, B. à 100 Rthl., No. 8 73 78 94, und C. à 50 Rthl., No. 17 72 78 113.

Gestohlene und verloren gegangene Effecten.

Diejenigen, welche an die unterm 1. Januar 1797 ausgestellten Obligationen der durch Königl. Patent vom 30. Sept. 1797 eröffneten Dänischen Anleihe No. 166 B., 1043 A. und 482 A. Rechte oder Ansprüche zu haben glauben, haben sich bis 8. September beim Niedergericht in Lübeck zu melden.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Ehefrau des Kaufmanns Steinmann, Wilhelmine, geb. Jenrich und der von derselben unter der Firma „Wilhelmine Steinmann“ in Burg betriebenen Handlung; Zahlungseinstellung 4. August; Verwalter Kaufmann Knaur in Burg, Termin 19. August.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 7. Aug. — Pomm. Chausseeb-Oblig. 101 Br. — Rittersch. Privatbank 705 Br. — Stromv. 160 Br. Pr. Nat.-Versich.-A. — bez., 112 Br. — Preuss. See-Ass. - A. 650 Br. Pomerania 109 Br. Union 101 1/2 Br. 100 G. Börsenh.-Oblig. 100 Gld. Schauspielhaus-Oblig 101 Br., 100 Gld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-Speicher - Actien 120 Br. — Pommersche Provinz-Zucker-Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 1000 Br. Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. 114 Br. Dampfschiffsch.-Act. 1500 Br. Dampfsch.-Ver-eins-A. 300 Gld. N. Dampf.-C. — bez. 106 Br. Germa-nia 99 1/2 Br. Maschinenbau-Gesellschaft — bez. 98 Br. Dampf.-Ges. 102 Br. — Geld. Pomm. Chemische Produktes-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Obligationen 100 Br. — bez. — 3 1/2 % Stargardt-Posener Eisenb. — bez., 100 1/2 Br. Köln, 7. Aug. A. Schaaffh. B.-Act. 140 Br. — Gld. Kölner Privatbank-A. 104 Brief. Köln-Mindener Eisenb.-Actien 154 Br. dito Prioritäts - Act. I. Emiss. 100 1/2 Br. do. II. Emiss. 103 1/2 Br. do. III. Emiss. — Br. do. IV. Em. 86 Br. Rheinische 36 Br. do. neue-ste 5 % 90 Br. Aachen-Mastr. 58 Br. Köln-Crefelder

9 1/2 Br. do. Priorität 99 Br. — Bonn-Köln 117 Br. do. Priorität 99 1/2 Br. Colons 195 Brief. Vaterländische Feuer-versich. 103 Br. Stettiner National-Feuerversich. 116 Br. Agrippina — Gld. 130 Br. Concordia Lebensv. 145 Br. — Gld. Rückvers. 103 1/2 Br. Hagelv. 102 Br. — bez. Dampfschiffahrts-Act. 114 Gld. Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Act. 100 Gld. Dampfschleppschiff-A. 90 Br. Baumwollspinnerei 97 Br. Maschinenbau-Gesell-schaft 102 Br. — Aachen-Düsseldorf 83 1/2 Br. Ruhr-ort-Crefeld 90 Br.

Bremen, 6. Aug. Hamburg k. Sicht 138 1/2 do. auf 2 Monat 136 1/2. Disconto 6 1/2 %.

Leipzig, 7. August. Leipzig-Dresdener E.-B. 301 Gld. Löbar-Zittauer 58 1/2 Br. — Magdeburg-Leip-ziger 268 Gld. — Thüringer 128 1/2 Gld. — Chemnitz-Würschneider — Br. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 79 1/2 Gld. Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 119 1/2 Br. L. C. 117 1/2 Br. Braunschweigische B.-A. — Br. Geraer B.-Act. 97 Gld. Leipziger B.-A. 154 Brief. Thüringische B.-A. 94 Br. — Weimarsche B.-Act. 109 1/2 Br. Oesterr. Nat.-B.-Not. — 150 fl. 98 1/2 Gld. 5 % Oest. Met. 82 Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 83 1/2 Br. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 242 1/2 Br. Friedrich-Wil-helm-Nordbahn — Gld. Berlin-Anhalter — Geld. Ber-lin-Stettiner — Brief.

Frankfurt, 7. August. Leipz. C.-A. 80 1/2 Br. — G. Weim. Bank-A. 108 1/2 Br. 107 1/2 Gld. Darmst. Berechtig.-Scheine — Br. — Gld. do. Zettelbank 236 Br. 234 Gld. Nordd. Bank 93 1/2 Br. — Gld. Deutscher Phönix — Br. 143 Gld. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gld. Disc.-Comm.-Anth. — Br. — Geld. Frankfurt-Hann. E.-A. 87 1/2 Br. 87 Gld. Livorno-Florenz E.-A. 77 1/2 Br. — Gld. Bayer. Ostbahn 99 1/2 Br. 98 1/2 Gld. Nass. Loose 33 Br. 32 1/2 Gld. Sard. 36 Fr. Loose 44 1/2 Br. 44 1/2 Gld. Vereins-Loose 10 1/2 Br. 10 1/2 Gld. Ansbach-Günzengh. 7 1/2 Br. 7 1/2 Gld. Lütticher 33 1/2 Br. 33 1/2 Gld. Brüsseler 100 Fr. Loose 48 1/2 Br. — Gld.

Wien, 6. August. 5 % Lomb.-Venet. Anlehen 96 Gld. 96 1/2 Br. 1834er Anlehen 340 Gld. 342 Br. 1839er Anlehen 142 1/2 Gld. 142 1/2 Br. 1854er 109 1/2 Gld. 109 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 108 1/2 Gld. 103 1/2 Br. Esterhazy 84 Gld. 85 Br. Salm-Reiff. 41 Gld. 41 1/2 Br. Palffy 40 1/2 Gld. 40 1/2 Br. St. Genois 38 1/2 Gld. 38 1/2 Br. Clary 38 Gld. 38 1/2 Br. Windischgrätz 28 Gld. 28 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 82 Gld. 83 Br. Donau-Actien 566 Gld. 568 Br. do. Priorität 85 Gld. 86 Br. Lloyd-A. 80 Gld. 80 1/2 Br. do. Priorität 91 1/2 Gld. 92 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 107 1/2 Gld. 107 1/2 Br. Pardubitz-Reichenb. 103 1/2 Gld. 103 1/2 Br. Aussig-Tepl. 86 Gld. 87 Br.

Marktberichte.

Berlin, 8. August. (Eisen-, Kohlen-, und Metall-bericht von J. Mamroth) Bei dem ungewöhnlich stillen Geschäft in aller Metallen lassen sich keine Preisver-änderungen im Laufe dieser Woche melden. Die Frage für Roheisen war für den Consum und zur Speculation nur äusserst schwach. Beste Glasgower Marken in loco 65 1/2 Rthl., auf Lieferung 63-66 Rthl., untergeordnete Marken 60-62 Rthl. offerirt. Schlesisches Holzkohlen- und Sächsi-sches Roheisen ohne Umsatz. Schwedisches 79 Rthl. be-zahlt. — Stabeisen. Bei regelmässigem Absatz im Con-sum blieben Preise unverändert, Grundpreis (gewöhnli-cher Qualität und Dimensionen) für Engl. 5 1/2 Rthl., Staff-5 1/2 Rthl. versteuert, Schlesisches gew. 5 1/2 Rthl., geschmiede-tes 6 1/2 Rthl. pro Ctr. — Alte Schienen werden über den Be-darf hinaus zugeführt und Umsätze sind nicht bekannt geworden. Notirungen: loco verst. 2 1/2 Rthl. unversteuert frei ab Stettin à 68 Rthl. offerirt. — Blei gefragter, 8-8 1/2 Rthl. Kobalt 10 1/2 und 10 1/2 Rthl. bezahlt. Bancazin wurde à 52-53 1/2 Rthl. pro Ctr. in Posten gehandelt, im Detail 54-55 Rthl. bezahlt. Kupfer fest und in günstiger Stimmung, Paschkoff (alte Vogelmarks) 48 Rthl., Demidoff 43 1/2 44 Rthl., Atvidaberg 44 Rthl., Engl. 42 1/2 Rthl., Burra-Burra-Kupfer 43 Rthl. pro Ctr. versteuert Cassa, bei kleinen Posten 2-3 Rthl. pro Ctr. höher. — Kohlen. Einen günstigeren Ver-lauf als in der vergangenen Woche hat der Handel in Kohlen nicht erfahren, die bisherige Geschäftslosigkeit hielt vielmehr an und scheint nicht früher als zum be-vorstehenden Herbstes Hoffnung auf ein lebhafteres Ge-schäft in Aussicht zu sein. Voraussichtlich dürfte dann die Schifffahrt in besseren Gang kommen, grössere Zu-fuhren eintreffen und der Versand nach den umliegenden Orten, wo besonders für Schlesische Kohlen Ordres vor-liegen, die aber des niedrigen Wasserstandes halber nicht auszuführen sind, bewirkt werden. Notirungen für Engl. Stückkohle 25-27 Rthl., doppelt gesiebte Nusskohle 23-24 Rthl., Coaks 19-20 Rthl., Oberschlesische Stückkohle 21-20 1/2 Rthl., kleine Engl. Würfelkohle 16 1/2-18 1/2 Rthl. pro Wag-gon-Last.

Berlin, 8. August. (Wochenbericht von Werk-meister.) Das Geschäft in Fettwaaren war während der abgelautenen Woche sehr still und bleibt die Ten-denz bei stockendem Absatz im Allgemeinen flau. Prima Petersburger gelber Lichttalg pro August-Abladung von Petersburg bleibt à 19 1/2 Rthl. transito käuflich, Landlicht-talg 21 1/2 Rthl., Landseifentalg 20 1/2 Rthl. Brief. Ia Cochyä-Cocusöl 19 1/2 Rthl. bez., in Oxhoften dazu gesucht, Ia Cey-lon 18 1/2 Rthl. bez., Palmöl flau, Ia Liverpooler 16 1/2 Rthl. be-zahlt und Brief, Ia Lagos 17 Rthl. Br., Malaga Baumöl bei Kleinigkeiten 20 1/2 Rthl. transito bez., Lissaboner 19 1/2 Rthl. käuflich, Talgolein 15 Rthl., Hanföl 15 1/2 Rthl. bez., Leinöl knapp, loco 15 1/2-15 1/2 Rthl. bez., pro August 15 1/2 Rthl. Geld, pro September-October 15 1/2 Rthl. Br., 15 1/2 Rthl. Gld., pro April-Mai 14 1/2 Rthl. Br. u. Geld, Ia. Casan Pottasche 12 1/2 Rthl. Br., cryst. Soda 3 1/2 Rthl., braun Amer. Harz 2 Rthl. Breslau, 7. August (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 27 Grad Wärme. — Weizen ferner billiger erlassen, pro Scheffel weisser 84-90 Rthl., gelber 80-88 Rthl. Roggen loco und Termine etwas höher be-zahlt, pro Wspl. von 25 Sch. à 82 Rthl., loco 49-51-53 Rthl.



loco 38 1/2 bez. und Gld. ... diesen Monat 40-40 1/2 bez. ... August-September 40-40 1/2 bez. ...

Stettin, 7. August. Weizen matt, loco gestern 1 Anmeldung 88-89 1/2 ... 90 1/2 bez. ... 88-89 1/2 gelber 67 1/2 bez. ...

Posen, 7. August. Roggen (Wispel à 25 Sch.) setzte heute wiederum höher ein, verlief und schloss etwas ruhiger ...

Köln, 7. August. Rüböl effect. fassw. 38 1/2 Br. in Partien 38 1/2 Br. ... 38 1/2 Brf. ...

Kanal- und Einfuhrlisten.

1) Neustadt-Eberswalde, 7. August. Den 5. Aug. Die Schiffer: Katze von Berlin nach Stettin an Louis Itzig mit 53 W. Weizen; Erdmann von Niederkränig nach Brandenburg an Cohn vsd. mit 59 W. Oelsaat; Wegener von Nakel nach Berlin an Zippert vsd. mit 50 W. Roggen; Röseler von Nakel nach Berlin an A. Ballmann mit 38 W. Weizen; Röseler von Nakel nach Berlin an A. Ballmann mit 33 W. Roggen. ...

2) Briestow, 6. August. Am 4. August die Schiffer: Paelack von Frankfurt nach Schlaube Hammer an von Steinbach mit 13 W. Oelsaat; Balzer desgl. mit 17 Wispel Oelsaat; Warnack von Frankfurt nach Unter-Lindow an Schmidt mit 7 Wispel Roggen. Den 5. August die Schiffer: Seliger von Breslau nach Berlin an Morgenstern mit 20 W. Roggen; Karge von Breslau nach Berlin an Morgenstern mit 12 W. Roggen; Renne von Breslau nach Berlin an Morgenstern mit 20 W. Roggen; Wuttke von Benthon nach Berlin an Nagel mit 16 W. Roggen. ...

ANZEIGER.

Magdeburger Privatbank.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis des handelstreibenden Publicums, der Herren Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Privaten, so wie der Vorstände von Actien-Vereinen, dass wir in unserem Institute einen

Giro-Verkehr

eingerrichtet haben. Da wir das Incasso von hiesigen fälligen Papieren aller Art für die Giro-Interessenten franco Provision

besorgen werden, und bei Feststellung der Bedingungen mit möglichster Coulanz verfahren sind, so glauben wir mit Recht, die genannte Einrichtung einer regen Theilnahme empfehlen zu dürfen.

Insbesondere fordern wir die in der Provinz ansässigen Herren Fabrik- und Gutsbesitzer zum Beitritt auf, für die der Giro-Verkehr mit besonderen Vortheilen verknüpft sein möchte.

Die gedruckte Geschäftsordnung ist in unserm Locale gratis zu haben, woselbst auch jede Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Magdeburg, den 6. August 1857.

Direction der Magdeburger Privatbank.

[2138] de la Croix Meyer.

Geraer Bank.

Der von unserer Anstalt unterm 7. April a. c. auf den Namen des Herrn August Stohn in Dresden ausgestellte Pfandschein No. 22, über 300 R. ist verloren gegangen. Gemäss §. 93 der Bankstatuten fordern wir alle Diejenigen, welche daran Rechte zu haben glauben, hierdurch auf, diese bis zum 15. Februar 1858 geltend zu machen, beziehungsweise das Document selbst bei uns einzuliefern, widrigenfalls nach Ablauf gedachter Frist der fragliche Pfandschein für nichtig und verschollen erklärt werden wird.

Gera, den 4. August 1857.

Die Direction.

Schumann. Haessler.

Internationale Bank in Luxemburg.

Monats-Ausweis am 31 Juli 1857.

Table with financial data for Internationale Bank in Luxemburg, showing Activa and Passiva with various sub-items and amounts in francs and centimes.

Galveston-Houston-Henderson-Eisenbahn.

Kopf der Eisenbahn-Linie vom Mexican Meerbusen nach New-York. Subvention vom Staat.

Die Unterzeichnung auf die, von der Gesellschaft emittirten, hypothekarischen Obligationen ist eröffnet.

Diese Obligationen sind zu 100 Dollars eine jede und tragen 8 % Interessen. Sie sind zu gleicher Zeit sowohl durch die Subvention vom Staat, die in 930,000 Hectaren durch die Compagnie ausgewählter Ländereien besteht, als auch durch die Eisenbahn selbst garantirt.

Sie geben Anrecht auf eine, für vollbezahlt geltende Actie von 40 Dollars (212 Franken) die jedem Unterzeichner einer Obligation unentgeltlich ausgehändigt wird. Diese Actie wird in Folge des Verkaufs der vom Staat gewährten Subvention den zweiundeinhalbfachen Betrag ihres Nominal-Kapitals von 212 Fr. d. h. mithin

530 Fr. empfangen und ausserdem perpetuirliche Eigenthümerin der Eisenbahn und ihrer Erträge bleiben. Die Einzahlungen finden in folgender Weise statt: 20 Doll. oder 106 Fr. beim Unterzeichnen; 20 „ „ 106 „ bei Verabfolgung der Titel; 20 „ „ 106 „ am 1. September 1857; 20 „ „ 106 „ am 1. December 1857; 20 „ „ 106 „ am 1. März 1858.

Die Interessen zu 8 % von den eingezahlten Summen fangen von dem, für jede Einzahlung festgesetzten Tage zu laufen an.

Die Unterzeichner der Obligationen können alle Einzahlungen unter einer Bonification von 6 % escomptiren. Die Interessen werden alle Halbjahre ausgezahlt, zu Paris auf dem Sitz der Gesellschaft beim Comptoir national d'escompte, so wie zu London, Frankfurt Amsterdam und auf andern Plätzen.

Man unterzeichnet:

Zu Paris: Auf dem Sitz der Gesellschaft, 21, rue de la chaussée d'Antin; bei der Banque générale suisse, 30, rue Louis le Grand.

Zu New-York: Auf dem Sitz der Gesellschaft, Wall-Street 49.

Im Ausland: Bei allen bedeutenden Banquiers und zu Berlin bei A. H. Heymann u. bei Rauff & Knorr.

In denjenigen Städten (auch im Ausland), wo die Unterzeichnung nicht eröffnet ist, kann man den Betrag der Unterzeichnung bei allen Correspondenten des Pariser Comptoir national d'escompte für Rechnung der Compagnie einzahlen oder ihn auch in Baar durch die Messagerien so wie in Sicht-Wechseln durch die Post an den Sitz der Gesellschaft ein senden.

[2101]

[2139]

Neustädter Hütten-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath hat in Gemässheit der Statuten §§. 5 bis 7 die siebente Einzahlung zum 21. August d. J. beschlossen, welche demnach von den Actionairen unter Abzug der Zinsen für die ersten sechs Einzahlungen spätestens zum 21. August d. J. mit 9 % 2 1/2 % unter Beifügung der Interimsactien

bei der unterzeichneten Direction, den Herren Julius Bleichröder & Co. in Berlin, oder dem Herrn M. Blumenthal in Hannover zu leisten ist.

Neustadt a. R., den 1. August 1857.

Die Direction der Neustädter Hütten-Gesellschaft.

G. v. Kielmansegge. Nohse.

[2139]

Eisenhütten-Actien-Gesellschaft „Blücher.“

Nach §. 8 unserer Statuten ersuchen wir hiermit die Herren Actionäre unserer Gesellschaft, die fünfte Ratenzahlung von 10 % oder 20 Thaler pro Actie bis zum

31. August c.

nach ihrer Wahl direct an unsere Gesellschafts-Kasse, oder aber an die Herren:

- Volkmar & Bendix in Berlin, Spir & Richter in Magdeburg, Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln, B. Schlachter in Saarbrück, Gebr. Molenaar in Crefeld, C. F. Deter in Havelberg, J. A. Karst in Erfurt

einzu zahlen. Obigen Bankhäusern haben wir die Befugnis eingeräumt, die Quittungen in unserm Namen rechtsgültig zu unterzeichnen.

Dortmund, den 15. Juli 1857.

Der Verwaltungsrath:

A. Kromayer, Louis Brüggemann, Dr. Klipp, Ed. Josephson, Ed. Theisen, Dr. Ruhfus, F. G. von der Becke,

J. Baevroth, Gust. Hackländer.

[2139]

Producten-Börse vom 8. August.

Wetter: nach durchdringendem Regen freundlicher. — Weizen ohne Geschäft. — Roggen loco bei kleinem Angebot und Nachfrage fest gehalten, Termine fest und besser bezahlt. Gekündigt 50 Wispel. — Rüböl in günstiger Haltung und höher bezahlt. — Spiritus loco ohne Umsatz.

Large table with market prices for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Oelsaat, Rüböl, Leinöl, Hanföl, Palmöl, Lichttalg, Spiritus, etc., with columns for quantity and price.



Der Umfang der Geschäfte, welche jetzt abgeschlossen zu werden pflegen, ist gewöhnlich so unbedeutend, dass er die für diese Geschäfte bestimmte Zeit von 12 bis 2 Uhr kaum zur Hälfte auszufüllen vermag, so dass bald nach 1 Uhr eine vollkommene Stille zu herrschen pflegt. Wir haben nicht nöthig, das Missliche einer solchen Sachlage näher auseinander zu setzen, es liegt klar und deutlich in den fortgesetzt niedrigeren Notirungen für all diejenigen Effecten, in denen nicht ganz specielle Anlässe zum Handel vorhanden sind. Im Grande war es heut nur ein Papier, das stark gefragt war und eine einigermaßen erhebliche Coursteigerung erfuhr, nämlich die Action der Braunschweigischen Bank, die gestern nur mit 118% notirt, heut willig mit 120 bezahlt wurden. Wir haben vor wenigen Tagen erst Gelegenheit genommen, auf die guten und soliden Erfolge hinzuweisen, welche die Geschäftsthatigkeit dieses Instituts gehabt hat, das nicht gezwungen ist, sich erst künstlich ein Feld der Thätigkeit zu bereiten, sondern das ein solches und durchaus ergiebiges in seinem nächsten Bereich findet. Mit den Darmstädter Berechtigungsscheinen begab es sich heut, dass sie per Cassa etwas zu 115% geh. wurden, dazu aber schliesslich angeboten blieben. Pro ultimo waren sie mit 114 zu haben, ohne dass man sich indessen beeilt hätte, von diesem schwindelhaftesten aller Papiere zu acquiriren. Die alten Darmstädter haben jetzt die Vortheile zu erdulden, welche ihnen aus den Manipulationen in den Berechtigungsscheinen erwachsen. Dieselben bestehen in einem fortgesetzten Sinken des Courses, der sich heut von 108% bis 107% drückte. Da die Verkäufe, welche diesen Rückgang direct verursacht, von Personen ausgehen, die mit den Verhältnissen der Darmstädter Bank vertraut sein können, so scheint der Schluss wenigstens nicht allzu gewagt zu sein, dass sich die Gerüchte bestätigen möchten, die schon seit geraumer Zeit die Erträgnisse des Geschäftsbetriebes der Darmstädter Bank als wenig beträchtlich darstellten, und dass von dem durch das Einsperren der Berechtigungsscheine erzielten Gewinn den Actionairen der Darmstädter Bank nichts zu Gute kommen werde. Einen weiteren Rückgang erlangten die Commandit-Antheile der Disconto-Gesellschaft, die bis 111 hinabgingen; auch die Consortiums-scheine setzten ihre rückgängige Bewegung fort und schlossen mit 110, also 1% unter der Notiz der Commandit-Antheile. Wir haben schon gestern auf das Fallen dieser Consortiumsscheine aufmerksam gemacht, und können unsere Ansicht nur dahin aussprechen, dass aller Wahrscheinlichkeit nach der Courserückgang allen entgegen gesetzten Versuchen, ihn aufzuhalten, zum Trotz, immer weitergehen wird, je näher der verhängnisvolle November herankommt. Man hat früher vielfach versucht, durch künstlich aufgestellte Rechenexempel die Consortiumsscheine als ein sicheren Gewinn gewährendes Papier darzustellen, indem man den Umstand ausbeutete, dass eine Einzahlung auf dasselbe bis zum November nicht zu leisten sei und trotzdem das Papier an den erzielten Gewinnsten participire. Wie illusorisch jene Aufstellungen gewesen sind, geht schon aus der gegenwärtigen, gedruckten Lage dieses Beneficienpapieres vor. Es ist auch in der That keine Kleinigkeit, dass unter den gegenwärtigen Geldverhältnissen auf einen Schlag zum November eine Summe von circa 8 Millionen eingezahlt werden muss; 2 Millionen etwa sind bekanntlich schon bei Auflösung des Consortiums erlegt worden. Nun ist es selbstverständlich, dass viele Besitzer von Consortiumsscheinen sich lieber entschliessen, ein Papier zu veräußern, das sie vielleicht jetzt noch mit einem geringen Verlust loswerden können, als sich den Schwierigkeiten einer bedeutenden, auf einmal zu leistenden Einzahlung zu unterziehen, denen sie unter den gegenwärtigen misslichen Verhältnissen nicht gewachsen sein, wodurch sie dann sich noch grössere Verluste zuziehen würden. Wir haben von den Bank-Actien nur noch hervorzuheben, dass die der Geraer Bank und des Schlesischen Bankvereins gefragt bleiben und ihren Cours etwas erhöhten. Leipziger Credit sank dagegen um ein ganzes % bis 80 und blieb dazu angeboten. Weimarische Bank-Actien waren selbst zu 109 nicht verkäuflich. Oesterreichische Credit waren gleichfalls in hohem Grade matt und drückten sich bis 115%. Bei den Eisenbahn-Actien überwiegen die Coursermässigungen bedeutend die Steigerungen. Bergisch-Märkische, Berlin-Anhalt, Berlin-Hamburg und Thüringer waren 1/2 resp. 1/4 % über dem gestrigen Course bezahlt. Schlesische Sachen hielten sich im Ganzen, und wurden sogar Cosel-Oderberger theilweise mit 62, gegen den Schluss mit 61 bezahlt. Es scheint demnach, dass die Besitzer von diesen Actien aus der Haltung der Regierung der Wilhelmsbahn gegenüber einigiges Vertrauen glauben schöpfen zu dürfen. Auch Stargard-Posen wurde etwas höher als gestern bezahlt, dagegen ermässigte Ludwigshafen-Bexbach den Cours um 1/2 % u. von den kleinen Sachen wurde namentlich Nordbahn in weichender Richtung zu 55 und 54% gehandelt. Ausländische Fonds waren bei sehr mässigem Geschäft fast ganz unverändert, nur Englische Russen und Hamburger Staatspräm.-Anleihe zu etwas höheren Coursen gefragt und Kurhessische Loose Einiges 1/2 unter dem gestrigen Briefcourse mit 40 bezahlt. In Bezug auf die ausländischen Kassen-Anweisungen ist zu bemerken, dass die Notiz von 99% sich auf diejenigen Scheine bezieht, für welche in Leipzig Einlösungskassen bestehen, mit 99% dagegen diejenigen bezahlt, für welche diese Einrichtung nicht getroffen ist. In Industrie-Actien kein Geschäft. Von Wechseln stellte sich Amsterdam in beiden Sichten so wie Petersburg 1/2 schlechter, lang Hamburg dagegen 1/4 und Paris 1/2 besser.

Table with columns: in- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien, Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.T. Rows include Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., Bayr. Ostbahn, Bergisch-Märk., Berlin-Anhalt, Berlin-Hamburg, Berl.-Ptd.-Mgd., Berlin-Stettin, Br.-Schw.-Fr. alt, Br.-Schw.-Fr. neue, Brieg-Neisse, Cöln-Crefeld, Cöln-Minden, Cos.-Odb. (Wilh.), Elisabethbahn, Löbau-Zittauer, Ludwigsh.-Bexb., Magdeb.-Halb., Magdeb.-Wittenb., Mainz-Ludwigsh., Mecklenburger, Münster-Hammer, Neustadt-Weiss., Niederschl.-Mrk., Niederschl. Zwgeb., Nordbahn, Fr.-W., Oberschl. Lit. A., Oberschl. Lit. B., Oberschl. Lit. C., Oest.-Frz. Staats, Oppeln-Tarnow, Pr. Wlh. (St.-Vw.), Rheinische, alte, Rheinische, neue, Rheinische, neueste, do. Stamm-Prior., Rhein-Nahebahn, Ruhr-Kr.-K.-Gld., Stargard-Posen, Theissbahn, Thüringer.

Table with columns: in- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.T. Rows include Aachen-Düsseld., do. II. Emission, do. III. Emission, Aachen-Mastricht, do. II. Emission, Bergisch-Märkische, do. II. Serie, do. III. Ser. (Dortm.-Soest), Berlin-Anhalt, do., Berlin-Hamburg, do. II. Emission, Berl.-Ptd.-Mgd. Lit. A. u. B., do. Lit. C., do. Lit. D., Berlin-Stettin, do. II. Emission, Cöln-Crefeld, Cöln-Minden, do. II. Emission, do. do., do. III. Emission, do. IV. Emission, Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. Lu. II., do. III. Emission, Düsseldorf-Elberfeld, do. II. Emission, Magdeburg-Wittenberge, Niederschlesisch-Märk., do. convert. I. u. II. Ser., do. convert. III. Serie, do. IV. Serie, Nordbahn, Friedr.-Wilh., Oberschlesische Lit. A., do. Lit. B., do. Lit. D., do. Lit. E., Oesterreich.-Französische, Pr. Wlh. (St.-Vohw.) I. Ser., do. II. Serie, do. III. Serie, Rheinische, do. vom Staat garantirt, Ruhrort-Kref.-Kr.-Gladb., do. II. Serie, do. III. Serie, Stargard-Posen, do. II. Emission, Thüringer, do. III. Serie, do. IV. Serie.

Table with columns: Wechsel-Course vom 8. August, [Disc.], Rows include Amsterdam 250 Fl., do. 250 Fl., Hamburg 300 Mk., do. 300 Mk., London 1 Lsterl., Paris 300 Frcs., Wien 20 Fl. Fuss, Augsburg 150 Fl., Leipzig 100 Thlr., do. dito, Frankf. a. M. 100 Fl., Petersburg. 100 S. R.

Table with columns: Preussische Fonds und Staatspapiere, Z.F., Zinstermin, Rows include Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, do. von 1852, do. von 1853, do. von 1854, do. von 1855, Staats-Pr.-Anl. von 1855, Staats-Schuldscheine, Präm.-Sch. d. Seehandl., Schuldv. d. Kur- u. Neum., Oder-Deichbau-Oblig., Berliner Stadt-Obligat., Kur- und Neumark., Ostpreussische, Pommersche, Posensche, do. neue, Schlesische, do. Lit. B. v. St. gar., Westpreussische, Kur- und Neumark., Pommersche, Posensche, Preussische, Rhein. und Westph., Sächsische, Schlesische.

Table with columns: Ausländische Fonds, Rows include Oesterr. Metallg., do. National-Anleihe, do. 250 Fl. Präm.-Oblig., do. Banknoten, do. (Stieglitz'sche 5. Anl.), do. (6. Anl.), Englische Anleihe, Russ.-Poln. Schatz., Cert. Lit. A. à 300 Fl., do. Lit. B. à 200 Fl., Pfandbr. neue in SR., Partial-Obl. à 500 Fl., Poln. Bankbilletts, Dessauer Prämien-Anl., Hmb. St.-Pr.-A. 100 B.M., Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob., Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.

Table with columns: Bank- und Creditbank-Actien, Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.T., Rows include Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., Braunschweigische, Bremer, Coburger Credit, Darmstädter, do. Berechtigungssch., do. Zettel, Dessauer Credit, do. Landesbank, Disconto-Commandit., do. Consortiumsscheine, Genfer Credit, Geraer, Gothaer Privatbank, Hamburger Vereins-B., Hanoversche, Königsberg Privatbank, Leipziger Credit, Luxemburger, Magdeb. Privatbank, do. Handels-Comp., Meiningen Credit, Moldauer Landesbank, Norddeutsche, Oesterreich. Credit, Pommersche Rittersch., Posener Provinzialbank, Preuss. Bank-Antheile, do. Handels-Gesellsch., Rostocker, Schlesischer Bank-Ver., Thüringer, Waaren-Credit, Weimarische.

Table with columns: Industrie-Actien, Z.F., Rows include Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebons-Vers.-Actien, Minerva, Bergw.-Actien, Hoerder Hüttenvereins-Actien, Phoenix, Bergw.-Actien, Neustädter Hüttenvereins-Act., Dessauer Continent.-Gas-Actien, Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.

Table with columns: Geld und Gold, Rows include Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco in Imper., Silber al marco, Ausländische Kassenanweisungen, Disconten.